

## ZAHLEN UND FAKTEN

**Cottbus, Finsterwalder Straße 35**  
**40 Mietwohnungen in einem Geschößbau**

Bauherr und Eigentümer:	GWG Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Stadt Cottbus e.G., Cottbus
Entwurf und Planung:	Frank Zimmermann, Cottbus Architekt BDA
Bauüberwachung:	ARCON, Cottbus
Tragwerk:	C. u. R. Ing.-Gesellschaft, Hänchen
Bauphysik:	GWJ Ingenieurgesellschaft mbH, Cottbus
Haustechnik:	Walther mbH, Cottbus
Heizung/Sanitär:	Herkt GmbH, Cottbus
Elektro:	EAS-Elektroanlagen und Steuerungstechnik, Cottbus
Wohnfläche insg.:	2.465 m <sup>2</sup>
ø Wohnfläche je WE:	61,6 m <sup>2</sup>
Umbauter Raum insg.:	11.940 m <sup>3</sup>
Grundstücksgröße:	3.875 m <sup>2</sup>
Gesamtkosten:	3,9 Mio. DM
Baukosten pro m <sup>2</sup> :	1.110,- DM
Fertigstellung:	1996





## DAS VOTUM DER JURY

Das Projekt stellt den häufigen Fall der Sanierung und Modernisierung eines Mehrfamilienhauses aus den 60er Jahren dar und bietet dafür eine beispielhafte Lösung.

Die Spannweite der Eingriffe reicht dabei von Grundrißveränderungen über die Neugestaltung der Fassade bis hin zu einer neuen Dachkonstruktion. Damit hebt sich das Bauwerk wohltuend von den häufig zu sehenden „Wärmedämmgestaltungen“ ab. Durch Aufgabe der mangelhaften Einraumwohnungen erreichten Bau-

herren und Architekten eine wesentliche Funktionverbesserung des Bestands, wodurch man auf eine Sicherung der langfristigen Vermietbarkeit hoffen kann. Die Gestaltqualität sowie die Farb- und Materialauswahl der äußeren Hülle geben dem Gebäude eine moderne, frische Erscheinungsweise, ohne die grundsätzlichen Gestalteeigenschaften des Bestands zu konterkarieren. Die klare Architektursprache industriellen Bauens aus den 60er Jahren wird nicht verwischt, sondern auf eine subtile

und feingliedrige, typologisch sehr passende und maßstäbliche Art betont.

Entstanden ist ein zeitgemäßes Mehrfamilienhaus in einem stark durchgrüntem Umfeld, dessen Wohn- und Wohnumfeldqualität auch hinsichtlich des Preis-Leistungs-Verhältnisses Anerkennung findet.

Die Jury hebt die exemplarische Bedeutung für den Umgang mit der Bausubstanz der 60er Jahre besonders hervor.

